



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

I. Am 29. Nouem. Fasten nach dem Exempel der H. Elisabeth Königin in
Portugall.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Das Sibende Capitel.

Neun Übungen von neun vnderſchiedlichen Bußwercken / welche man im anfang deß Advents brauchen kan / biß zum Feſt der Unbefleckten Empfängnuß MARIE.

Die Erste Übung.

Für den 29. November.

Fasten / nach dem Exempel der Heil. Elisabeth Königin in Portugal.

DHILAGIA, es hat gewisse zeiten im Jahr / welche sonderlich der Buß zugeeignet seyn; wie dan die Christliche Kirch die Fasten vnnnd den Advent darzu verordnet hat. So sehen wir auch / daß viele Christglaubigen zu disen beiden Zeiten ihnen nichts also angelegen sein lassen / als die Mortification vñ abmattung ihrer Leiber / mit Fasten / Discipliniren / vnnnd härmen Kleydern / vnnnd dergleichen Strenghigkeiten. Sie lassen sich mit der vierzigtagigen Fasten nicht begnügen; ihre Lieb treibt sie an zu andern mühsamen vnnnd Gottseeligen Wercken. Sie fasten strenger als die andere thun; sie betten länger vnd sie vben sich mehr in den Wercken der Barmherzigkeit als sie sonst zu thun pflegen. Ich befinde daß sie erhebliche Ursachen hierzu haben / es geschehe nun / daß sie sich bereiten wollen zu den Geheimnissen der Vrsünd vnd Geburt Christi / davon die Fasten vnd der Advent gleichsam die grosse Vigili seynd; oder aber / damit sie sich gewöhnen zu den Bußwercken vnd Casteiungen deß Leibs; weil es allerdings billich ist /

daß man dieselbe übe / vnnnd Gott dem Herren die liebe zeige / welche wir ihme schuldig seyn / vnnnd vnser begird für die Sünden vnser vorigen Lebens gnuß zu thun / ohne deß Segens zu erwarten / oder dahin alles zu verschieben / da das leyden schwär ist. Wan du auff die aller verständigste acht gibst / so befindestu / daß sie ihrer nit geschonet. Kaum wirdstu das Leben eines einzigen Heiligen lesen / der seinem Leib nicht Feind gewesen / den selben vbel gehalten / vnd mit freywilligen Bußwercken gepeinigt hab. P. Antonius de Regibus Minimor Ordens / welcher den strengigkeiten sehr ergeben war hatte in seiner Kammer viele Disciplinen / härme Kleyder / Gürtel / vnnnd dergleichen instrument / vnnnd vnder andern eine Disciplin von sechs eysernen Ringeln / mit welcher er seine brust jämmerlich erschlug: vnnnd wan er wan ein Religioß in seine Zelle kam / vnd alle dise bereit schaffe sahe / so sagt er; solches diene eine Esel bendig zumachen / der ihme zu versorgen anbefohlen / vñ er verstund hiemit seinen Leib / daß er züchtig wolte / den selben der vernunft zu vnderwerffen /

Exxxx 3

vnnnd

vnd mit der Hoffarb der Freunden Gottes zu zieren/denen nichts liebers ist/ als ihres Geliebten wegen viel zu leiden.

Philagia, weil die zeit des Advents vorhanden ist/ vnd die schöne gelegenheit Buß zu thun/so will ich hoffen/ du werdest mich nit in vngnad auffnehmen/das ich dich zu dieser Übung der Heyligen lade: zum wenigste kanstu darauß lehren/was einer thun könne/deine kräfte einmal probieren / vnnnd selbst erfahren/ob vnnnd wie viel du GOTT liebest. Neun oder zehen tag lang täglich ein Bußwerck / das wird jah nicht zuvil seyn/forge nicht/ das du davon sterben werdest/ vnd darneben verbiete ich dir die schwärste/ vnd will durch auß nichts haben/ als mit bewilligung dessen/der deine Seel regiert/vnd alles mit gebührender discretion vnd bescheidenheit. Wan du hörest oder lifest das S. Dominicus täglich sich dreymal casteyet mit einer eisenen ketten / das S. Simeon Stylita innerhalb zwanzig Jahren vierzig ganzer tag ohn Speiß vnnnd Trancß zugebracht; das S. Catharina von Genua zwanzigmal zur zeit der ganzen vierzigtagigen Fasten anders nichts genossen / als das h. Hochwürdig Sacrament / welches sie täglich empfinde; das B. Angela der Ursulinen Stifterin in Welschland auff einer Banck geschlaffen/vnnnd bisweilen abgeschnitte Weinreben / andermals einen Stein gebrauchte an statt des Hauptküssens; das S. Joannes Silentarius nur trucken Brod gessen mit Aschen auß dem Wehrauchsaß vermischt; das ein Einsidler bey den Altvätern mitten im Winter ganze Nacht an einem stießenden Wasser sich auffgehalten / vnnnd daselbst Gottes Lob gesungen; vnd das die grosse Diener Gottes

wunderbarliche Bußwerck verrichtet haben: wan du sprich ich/der gleichen ding verstehest / so gedencke nicht / das ich begehre das du es ihnen nach thuest / (solches begehren / würde vergeblich seyn) vñ sey ganz still / damit es niemand höre: das seyn keine sache für mich; man will auch nicht / das ich sie probieren solle/damit ich herglichen wol zufrieden seye. Es ist ihm also: wan ich in einigē credit bey dir bin/so will ich nicht / das du ein so schwär ding gedencken sollest; laß dich begnügen mit dem jenigen / das ich dir werde fürhalten / vnd übe es oder an den bestimpten Tagen / oder wans dir deine Andacht eingibt: erinnere dich aber (muß dir diß noch einmal sagen) das du nicht sterben / noch dein Leben verkürzen werdest / was du auch immer thust. S. Antonius lebte hundert vnd fünf Jahr/vnd dennoch hat er dieselbe mit Fasten/Betten/Andacht/ vnnnd grosser strengigkeit vnnnd Bußwercken zugebracht: bistu nicht so gar vnnnd hart gebacken / als er?

Was wollen wir aber heut thun? wir wollen Fasten; weil es die Vigilt vnnnd gebotten Fastabend S. Andrea ist. Solte es zuvil seyn / wan du folgendes den ganzen Advent fastest? S. Elisabeth Königin in Portugal sagt nein darzu / vnnnd sie seye wol so gut als du / vnnnd nichts desto weniger habe sie dieselbe ganze zeit gefastet. Ich rathe dir/du soltest der einsprechung Gottes/vnnnd deines Geistlichen Vatters gutachten hierin folgen. Wann du es nicht täglich thust / so faste außs wenigst etliche Tag in der Wochen bis zum Christfest; oder sey mässiger beym abendessen / vnnnd lasse dich mit einem Bericht begnügen / vnnnd thue dem Kindlein zu Bethlehem etwas

was mehr zu gefallen als andere; weil es dir vor andern so viele gaben vñnd gñaden bewiesen. Es hat der frommen Leut sehr viel welche das Jahr durch gar offti fasten: sie finden vñnd erdencken neue Fasten. Einer fastet von der Himmelfahrt MARIE bis an S. Michaels Fest / der ander fastet die vierzig Tag des Segens wie sie von S. Francisco genant worden / vom 5. Januarij bis auff den 14. Februarij. Schwester Agnes von Lozeda / ein Gottseelige Jungfraw auß S. Dominici Orden / hielte dieselbe fasten / vñnd zwar also / daß sie am Mittwoch sich mit trucknem Brod vñnd einem trunck wassers beholffen: andere fasten vierzig ganzer Tag zu andern meinungē. Man sagt dir nur vom Advent / vñnd von eilich wenig Tagen: was zürnestu dan? du wirst vielleicht sagen / es geschehe nicht auß mangel eines guten willens / daß du nicht so offti im Advent fastest / sondern Menschlicher respect wegen; man tadle die gute Werck zu jeziger zeit so viel / vñnd deswegen vergehe dir aller lust darzu. Mein / seyn mir das nicht schöne außreden? willst du diesen Schwergern zu lieb / die herzliche gelegenheit fahren lassen S D E zu gefallen / vñnd dich vor dem Segfrew zu befreyn / welches sonst (du weißt am besten / warum) gar hart vñnd langwiritig fallen wird? Suche darneben mittel vñnd weg / damit du vnvermerck fastest; oder mache / daß andere vermeinen du fastest der gesundheit zum besten. B. Andreas Herzog in Saphoyen liesse sich angehen / als müsse er abbruch halten von wegen der hinfallenden Sucht / welcher er vnderworfen war / vñnd mit diesem Deckman-

mantel der noch verbarg er seyn freywillige fasten / vñnd die hartigkeit seiner Mortificationen vñnd abtödtungen. Eben diß wird an vnserm B. Stanislas erzehlt. Da er noch in der Welt war / fastet er offti / vñnd alle vñngelegenheit zuverhüten / vñnd damit ander nichts darwider zusagen heten / gab er fur / er were vbel auß.

Die Zwentze Übung.

Für den 30. Nouember.

Sich discipliniren vñnd casteyen / nach dem Exempel B. Johannæ Princessin von Portugal.

PHilagia, diser Titel gefällt dir nicht / vñnd ich merck schon / daß ich dir einen angenehmen dienst leisten werde / wart ich in aller kürze von einer sach handle / darzu du den geringsten lust nicht hast. Wolan / ich will dir willfahren; du mußt mir aber zulassen / daß ich dir etwas außführlicher erzehle / wie Hugo de S. Victore in der andern Welt sene empfangen / vñnd willkomib geheissen worden. Dieser H. Canonicus / welcher zu seiner zeit für den andern Augustinum gehalten ward / ware nicht weniger Eugensam / als gelehrt vñnd verständig; jedoch weiß nicht ob seiner geschäfte vñ viele studierens wegen geschehen / oder auß zärtlichkeit / vñnderliesse er offtdisciplin zu machen / wan die Canonici Regulares bey denen er wohnte / auß anordnung